

## *Inhaltsverzeichnis*

0.	Einleitung.....	17
0.1.	Zielsetzung, methodisches Vorgehen und Aufbau der Arbeit.....	17
0.2.	Forschungsstand .....	18

### ***ERSTER TEIL***

#### ***DAS GEISTIGE UMFELD DER OVERBERG-ZEIT***

I.	Zielsetzung des ersten Teils .....	21
1.	Die philosophische Diskussion des 18.Jahrhunderts als Grundlage eines religiösen Bildungs- und Erziehungsdenkens - eine Skizze .....	21
1.0	Einführung in das Kapitel.....	21
1.1.	Tradition und Wandel im Bildungs- und Gottesverständnis der deutschen Aufklärungsphilosophie.....	22
1.2.	Die religiös-sittliche Dimension einer natürlichen Entfaltung des Menschen im Denken der neuzeitlichen Platoniker SHAFTESBURY und HEMSTERHUIS .....	29
1.3.	Bildung im Spannungsverhältnis von individueller Freiheit und gesellschaftlichen Normen bei ROUSSEAU.....	34
1.4.	KANTs Bestimmung des sittlich autonomen Ichs.....	39
1.5.	FICHTEs radikale Selbstsetzung des Ichs im Wandel.....	48
1.6.	Gott als das absolute Ich im Rahmen von SCHELLINGs Identitätsphilosophie.....	53
1.7.	Der vernunftkritische und praxisorientierte Ansatz der Gefühls- und Glaubensphilosophie.....	57
1.7.1.	Johann Georg HAMANN.....	58
1.7.2.	Johann Gottfried HERDER.....	60
1.7.3.	Friedrich Heinrich JACOBI .....	64
1.8.	Die explizite Thematisierung des Religiösen in der literarischen Romantik.....	66
1.9.	Zusammenfassung: Religion und Ethik im Kontext einer philosophisch-pädagogischen Anthropologie.....	71

2.	Die pädagogische Rezeption der philosophischen Diskussion im 18./19. Jahrhundert in ihrer religionspädagogischen Bedeutung.....	74
2.0.	Einführung.....	74
2.1.	BÖHME, COMENIUS, und die theologische Pädagogik des Pietismus .....	74
2.2.	Die anthropologische und religiöse Dimension der Aufklärungspädagogik.....	80
2.2.1.	Johann Bernhard BASEDOW .....	80
2.2.2.	Die Philanthropen.....	83
2.2.3.	Friedrich Eberhard von ROCHOW.....	88
2.3.	Der Bildungsgedanke der Humanität bei HUMBOLDT und JEAN PAUL.....	91
2.3.1.	Wilhelm von HUMBOLDT und der Neuhumanismus.....	91
2.3.2.	Religion als Garant humanistischer Bildung und Erziehung bei JEAN PAUL.....	94
2.4.	Religion als Grundlage allgemeiner Bildung bei SCHLEIERMACHER .....	97
2.5.	Gottesbildlichkeit des Menschen bei LAVATER.....	102
2.6.	Religion als Quelle sittlichen Handelns bei PESTALOZZI.....	105
2.7.	Ethik und Religion im Rahmen der Bildungstheorie HERBARTs...	109
2.8.	Zusammenfassung: Bildung im Kontext von Ethik und Religion.....	115
3.	Religionspädagogische Reformansätze im katholischen Deutschland.....	119
3.0.	Einführung.....	119
3.1.	Die katholische Aufklärung und erste Ansätze einer katholisch-pädagogischen Reform.....	119
3.1.1.	Simpert SCHWARZHUEBER und Benedikt STATTLER.....	125
3.1.2.	Johann Ignaz von FELBIGER.....	128
3.1.2.1.	FELBIGERs Schulreformbemühungen.....	128
3.1.2.2.	FELBIGERs bildungstheoretischer Ansatz.....	130
3.1.3.	Johann Michael SAILER.....	132
3.1.3.1.	SAILERs bibeltheologisches Erziehungsdenken.....	132
3.1.3.2.	SAILERs Bildungstheorie.....	136
3.1.4.	Michael Ignaz SCHMIDT .....	139
3.2.	OVERBERGs Münsteraner Lehrer.....	141
3.3.	Exkurs: Religiöse Erziehung und Bildung bei AUGUSTINUS.....	144

3.4.	Franz von FÜRSTENBERG und der Einfluß der katholischen Aufklärung auf sein Bildungsdenken und seine Bildungspolitik im Fürstbistum Münster.....	148
3.5.	Amalie von GALLITZIN und ihre geistige Prägung.....	152
3.6.	OVERBERG's Vorbilder in der religiösen Volksbildung: LA SALLE und die sog. Lotharinger Chorfrauen.....	158
3.7.	Zusammenfassung: Ansätze für ein anthropologisches Erziehungs- und Bildungsverständnis im katholischen Umfeld OVERBERG's .....	164

## **ZWEITER TEIL**

### **OVERBERG'S RELIGIONSPÄDAGOGISCHER ANSATZ AUS PRAXIS UND THEORIE**

II.	Zielsetzung des zweiten Teils.....	167
4.	Zur Biographie Bernard OVERBERG's .....	167
4.0.	Zur Quellenlage .....	167
4.1.	Münster und Westfalen im 18.Jahrhundert.....	168
4.2.	Herkunft und Familie Bernard OVERBERG's .....	171
4.3.	OVERBERG's Lebensweg.....	172
4.3.1.	Kindheit .....	172
4.3.2.	Gymnasial- und Studienzeit .....	174
4.3.3.	Vom Kaplan zum Leiter der Normalschule .....	178
4.3.4.	Kontakte über den GALLITZIN-Kreis .....	181
4.3.5.	Reise nach Wien im Juni 1807.....	184
4.3.6.	Regens des Priesterseminars.....	186
4.3.7.	Konsistorialrat und Ehrendomherr in preußischer Zeit.....	190
4.4.	Zusammenfassung: Charakterisierung und Beurteilung OVERBERG's durch seine Biographen und Zeitgenossen.....	194
5.	Die Schulwirklichkeit im Fürstbistum Münster.....	199
5.0.	Einführung .....	199
5.1.	Das Schulwesen im Fürstbistum Münster bis zum 18.Jahrhundert..	199
5.2.	FÜRSTENBERG's Reform des Elementarschulwesens.....	202
5.3.	OVERBERG's Methodik.....	205
5.3.1.	Visitation der Landschulen im Niederstift Münster.....	205
5.3.2.	Die Organisation der Münsteraner Normalschulkurse.....	207

5.3.3.	Ausbildung der Lehrer an der Normalschule.....	211
5.3.4.	Beginn und Förderung der Lehrerinnenbildung.....	213
5.3.5.	Unterrichtsmethode und Bedeutung unterrichtlicher Praxis.....	217
5.4.	Die Reform des Elementarschulwesens im Fürstbistum Köln unter dem Kurfürsten MAXIMILIAN FRANZ.....	225
5.5.	Exkurs: Die Schulwirklichkeit in Preußen im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert.....	227
5.5.1.	Die Situation der Volksschule.....	227
5.5.2.	Der Ausbildungsstand der Volksschullehrer.....	230
5.5.3.	Die PESTALOZZI-Rezeption in Preußen und die Verbesserung des Volksschulwesens durch HUMBOLDT, seine Mitarbeiter und seine Nachfolger im preußischen Kultusministerium.....	232
5.5.4.	Die religiöse Erziehung in den Schulen Preußens.....	235
5.6.	Die Zeitumstände und die Arbeit der Münsteraner Landschulkommission (1803-1816).....	238
5.7.	Die Fortsetzung der Elementarschulreform in Konsistorium und Provinzialschulkollegium.....	242
5.8.	Zusammenfassung: Der sozialpolitische Kontext von OVERBERG's Reformen.....	245
6.	OVERBERG's Schriften.....	248
6.0.	Zur Intention des Kapitels.....	248
6.1.	"Neues ABC-Buchstabier- und Lesebuch".....	248
6.1.1.	Exkurs: Zur Geschichte der Fibel.....	252
6.2.	"Anweisung zum zweckmäßigen Schulunterricht".....	256
6.2.1.	Die "Anweisung" im Vergleich mit SALZMANN's "Ameisenbüchlein" und DIESTERWEG's "Wegweiser zur Bildung für deutsche Lehrer".....	260
6.3.	"Geschichte des alten und neuen Testaments".....	264
6.3.1.	OVERBERG's "Biblische Geschichte" im Kontext der katholischen Tradition und der Zeitgenossen.....	268
6.4.	"Christkatholisches Religionshandbuch" und die beiden Katechismen.....	271
6.4.1.	Die katechetische Tradition vor OVERBERG und die Katechismus-Kritik der Aufklärung.....	274
6.4.2.	Aufbau und Inhalt des "Kleinen Katechismus".....	285
6.4.3.	Aufbau und Inhalt des "Großen Katechismus".....	289
6.4.4.	Die Katechismus-Tradition nach OVERBERG (und ein exemplarischer Blick bis zur Gegenwart).....	292

6.4.5.	Fazit: Die Katechismen OVERBERG's als Beispiel für eine anthropologisch-heilsgeschichtliche Theologie.....	298
6.5.	Erste Reaktionen auf OVERBERG's Schriften.....	299
7.	OVERBERG's Ansatz.....	302
7.0.	Zum religionspädagogischen Ansatz.....	302
7.1.	Seine spirituelle Praxis und Prägung.....	302
7.2.	Theologische Grundpositionen.....	309
7.2.1.	Zur Beziehung zwischen Gott und Mensch.....	309
7.2.2.	Die Kirche im Dienst der Botschaft des göttlichen Heilshandelns.....	314
7.2.3.	Vom christlichen Leben.....	321
7.3.	Glaube und Vernunft.....	325
7.4.	Vom Menschenbild BERNARD OVERBERG's.....	330
7.5.	Bildung der Kinder und Jugendlichen.....	334
7.6.	Die Rolle des Lehrers im Bildungsprozeß.....	338
7.7.	Religion und Bildung.....	343
7.8.	Exkurs: OVERBERG als Bildungspolitiker?.....	346
7.9.	Zusammenfassung: Kategorien religionspädagogischen Handelns.....	349

### **DRITTER TEIL**

#### **NACHWIRKUNGEN UND BETRACHTUNGEN**

#### **DER RELIGIONSPÄDAGOGIK OVERBERG's**

III.	Zielsetzung des dritten Teils.....	351
8.	Die OVERBERG-Rezeption im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.....	351
8.0.	Zum Entwurf einer Rezeptionsgeschichte OVERBERG's.....	351
8.1.	Einfluß auf Theologie, Pädagogik und Politik.....	352
8.1.1.	Freunde, Schüler und Anhänger aus dem GALLITZIN-Kreis.....	352
8.1.2.	Johann Michael SAILER.....	353
8.1.3.	Johann Baptist HIRSCHER.....	356
8.1.4.	Johann Adam MÖHLER.....	359
8.1.5.	Politik aus dem Geist OVERBERG's: Ludwig WINDTHORST.....	362

8.2.	Einfluß auf die pädagogische Praxis.....	366
8.2.1.	Neuauflagen von OVERBERGs Schriften und ihre Berücksichtigung in der späteren pädagogischen Literatur.....	366
8.2.2.	Eingang in die Lehrpläne.....	371
8.2.3.	Gründung von Normalschulen und Seminaren nach OVERBERGs Muster.....	373
8.2.4.	Exkurs: DIESTERWEG als Seminarleiter und seine christliche Bildungskonzeption im Wandel.....	375
8.2.5.	Die katholischen Lehrerverbände.....	379
8.2.6.	Die Münchener Katechetik.....	380
8.3.	Rezeption im Ausland.....	385
8.4.	Ein kurzes Fazit zur OVERBERG-Rezeption.....	390
9.	OVERBERGs Religionspädagogik im Licht moderner Religionspädagogik.....	391
10.	Anhang.....	403
10.1.	"Neues ABC-Buchstabier- und Lesebuch", Kapitel 25-29.....	403
10.2.	Zeittafel zu Leben und Wirken Bernard OVERBERGs.....	407
11.	Literaturverzeichnis.....	409
11.1.	Benutzte Archive und ihre Materialien.....	409
11.2.	Verzeichnis der konsultierten Zeitschriften.....	409
11.3.	Primärliteratur (OVERBERG).....	410
11.3.1.	Briefe.....	410
11.3.2.	Auszüge aus den Tagebüchern.....	410
11.3.3.	Hauptwerke und weitere Abhandlungen.....	411
11.4.	Sekundärliteratur.....	412